

**3. Sonntag der Osterzeit (A), 23.04.2023, Lk 24,13-35, Hinführung  
Dominik Höchtl, Pastoralassistent in Ausbildung („Brunnen“ im DEZ und SR  
St. Paulus/St. Pirmin)**

Zwei Jünger verlassen Jerusalem. Sie kehren einem Stück ihrer Geschichte den Rücken zu. Der Weg Jesu hat geendet, der Messias ist getötet. Wer jetzt noch Jesus nachfolgen will, der folgt keinem glorreichen Retter, keinem glorifizierten Führer, sondern einem, der gescheitert ist. Denken die Jünger überhaupt daran, diesem Jesus nun noch nachzufolgen? Der Weg nach Emmaus scheint eine Neuorientierung. Langsam nach den einschneidenden Erlebnissen beginnen die beiden die eigene Geschichte fortzuschreiben – mit allem, was dazugehört: Trauer über Vergangenes, Unsicherheit über Zukünftiges, aber der beständigen Gewissheit, auf dem Weg zu sein. Sie erzählen einem Fremden ihre Perspektive auf diese Geschichte, sprechen authentisch von ihrer Trauer und Sorge, über Jesu Scheitern, ohne es zu verklären. Der Fremde legt seine Sicht hinzu und da, plötzlich, vielleicht auch nur kurz ergibt die eigene Geschichte einen Sinn. Was noch nicht ganz begriffen ist, wird ausgesprochen, was noch nicht in Ordnung ist, wird in Zusammenhänge gesetzt: Seht ihr es nicht? Wie diese Ereignisse an jenes erinnern, die Vergangenheit sich darin fortführt? Und der Geschichte war ein Sinn gegeben!

Gleich haben sie nicht wahrnehmen können, was sie eigentlich schon gespürt haben. Ihnen brannte das Herz. Dieser Mann hat etwas getroffen, was sie bewegt hat – aber erst im Rückblick werden sie aufmerksam. Was sich hier ereignet ist Begegnung, ist Beziehung auf Augenhöhe. Nicht als Strahlemann noch als Messias, sondern als normaler Mensch tritt hier einer gegenüber. Er wirkt so unverständlich, den Namen Jesu nicht einmal auf den Lippen, doch handelt er so vertraut. Er erinnert mich an etwas... oder jemanden... es fühlt sich genauso an wie... und ein Teil meiner Geschichte setzt sich mit ihm fort... Seht ihr es?

Fragen zum Weiterdenken:

1. Gibt es in meinem Leben Ereignisse, die irgendwie un abgeschlossen sind?  
(Beschäftigt mich z.B. etwas immer wieder oder wiederholen sich bestimmte Erfahrungen/Erlebnisse?)
2. Wo in meiner Lebensgeschichte merke ich Zusammenhänge, die bedeutsam erscheinen?
3. Wie oder wodurch kann ich in meinem Lebensweg einen Sinn erkennen?